



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Wegweiser durch das Wesergebiet von Münden bis Minden**

**Görges, Ernst**

**Hameln, 1889**

I. Haupteintrittstour Hannover - Hameln.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27573**

## B. Besonderer Theil.

### I. Haupteintrittstour Hannover - Hameln.

#### a. Die Stadt Hannover u. ihre nächste Umgebung.

Hannover, die Hauptstadt der gleichnamigen preussischen Provinz, ohne die nur durch die Ihme von ihr getrennte Fabrikstadt Linden mit 28 000 E. ungefähr 150 000 E. zählend (1812 nur 21000), liegt in grossentheils sandiger, aber wohl angebauter Ebene an der Leine, in die sich hier die Ihme ergiesst. Die Altstadt und die Kalenberger Neustadt unmittelbar an der Leine und Ihme enthalten zum Theil enge krumme Gassen mit unansehnlichen Häusern, weisen daneben aber manches alterthümliche, interessante Gebäude auf. Aus der Mitte des 18. Jahrh. stammt die Aegidienneustadt, und erst seit den letzten 30 Jahren sind die in der Nähe des Bahnhofs liegende Ernst-August-Stadt sowie die verschiedenen Gartengemeinden und Vororte emporgewachsen. Die breiten, mit schönem Asphalttrottoir, zum Theil mit Alleen versehenen Strassen dieser Stadttheile, sowie ihre stattlichen, grossentheils in neugothischem Stil errichteten Gebäude machen Hannover zu einer der schönsten Städte Deutschlands.

Der Stadt Hannover geschieht zuerst 1163 in einer Urkunde Erwähnung, welche Heinrich der Löwe daselbst ausstellte. In enger Beziehung zum Hause der Welfen bleibend, gelangte die Stadt allmählich durch Handel und Gewerbe zu grossem Wohlstand. Sie trat dem Hansabund bei, und ihre starken Befestigungswerke schützten sie vor allzuschweren Kriegsleiden. 1636 machte Herzog Georg von Celle Hannover zu seiner Residenz; auch als 1714 Herzog Georg Ludwig den englischen Thron bestieg, blieb in Hannover der Hofstaat. Wirkliche königliche Residenz wurde die Stadt, als 1837 Ernst August König des von England losgetrennten Hannover wurde; das blieb sie bis 1866, in welchem Jahre Stadt und Land an Preussen fielen.

Der neue grossartige Personenbahnhof (von Stier) liegt im schönsten Theile der Stadt. Nach dem gewaltigen Umbau, der in der Hauptsache von 1876—1879 bewerkstelligt ist, liegt der ganze Bahnkörper so hoch, dass die Strassen

darunter hinweg führen und der Strassenverkehr durch die Eisenbahnzüge nicht gestört wird.

**Droschken** (an 24 Plätzen haltend): Einzelne Fahrten im inneren Stadtgebiet 50—70 Pf. (je nach der Anzahl der Personen); vom inneren nach dem äusseren Stadtgebiet 1 *M* bis 1.50 *M*; Koffer 25 Pf. Fahrten nach der Zeit:  $\frac{1}{4}$  St. 50—75 Pf.;  $\frac{1}{2}$  St. 75 Pf.—1 *M*; 1 St. 1.50—2 *M*. Fahrten nach 10 $\frac{1}{2}$  Uhr theurer. In jedem Wagen die polizeilich festgestellte Taxe.

**Pferde-Eisenbahn.** Hauptlinie vom Döhrener Turm im S. von Hannover über Aegidienplatz, Königsworther Platz nach Herrenhausen. Nebenlinien: Aegidienplatz—Pferdeturm, Aegidienplatz—Zoologischer Garten, Steinthor—Zoologischer Garten, Steinthor—Listerturm, Bahnhofstrasse—Hainholz, Bahnhofstrasse—Vahrenwald, Aegidienplatz—Linden. Fahrten von 6 $\frac{1}{2}$  Morgens bis gegen 10 Uhr Abends. Von Station zu Station 10 Pf.; die weiteste Strecke vom Döhrener Turm bis Herrenhausen 25 Pf.; vom Aegidienplatz—Göttingerstrasse (Linden) 15 Pf. Für 1 *M* 11 Karten; Kinder unter 7 Jahren zahlen die Hälfte.

**Dienstmänner:** Gang in der Stadt 15 Pf., mit 15 bis 50 Pfund Gepäck 30 Pf., im äusseren Stadtgebiet 25—30 resp. 50 Pf. Als Führer pr. 1 St. 50 Pf.

**Gasthöfe:** Hôtel Royal; Union-Hôtel; Georgshalle (Kasten), mit Restauration; Hôtel de Russie; Rheinischer Hof; Grand Hôtel Hartmann; Victoria-Hôtel; Continental-Hôtel; alle in der Nähe des Bahnhofs. — Hôtel de Hanovre mit Keller-Restaurant; Bairischer Hof (Kasten) mit Restauration (Münchener Bier); Spanier's Hôtel für Israeliten.

**Restaurationen:** Ausser den eben erwähnten: Röpkes Tivoli (Königshalle), Königstrasse 1; Hartmanns Tunnel, am Bahnhof; Dortmunder Löwenbräu (Georgstrasse); Knickmeyer, Theaterplatz 14; Rathhauskeller; Münchener Bierhalle (E. Meyer), Luisenstrasse 5; Union-Halle, am Bahnhof (Zum Frankenbräu); Fitz' altdeutsche Restauration im Continental-hôtel; Rabe, Aegidienplatz; Eilers, Langelaube 27.

**Weinstuben:** Michaelis, Windmühlenstrasse 4; Zum Vater Rhein, Schillerstrasse 31; Zu den 3 Männern, Ständehausstrasse.

**Conditoreien und Cafés:** Robby, mit Garten, Theaterplatz; Wiener Café, Georgstrasse 28; Oesterle's Nachfolger, Bahnhofstrasse 12.

**Kaffegärten:** In der Stadt: Tivoli, zwischen Königstrasse und Schiffgraben; im Sommer täglich Militairmusik, glänzende Illumination des Gartens; Entrée: 1 *M*. Odeon, Nikolaistrasse; im Sommer täglich Concert bei eleganter Be-

leuchtung; Entrée 50 Pf. Bella Vista an der Masch, Sommergarten, Concerthalle; im Sommer wöchentlich 2 Symphonie-Concerte, Sonntags Concert und Volksbelustigungen; Entrée meistens 50 Pf. Palmengarten an der Göthestrasse, Concerthaus mit schönen Anlagen; Tages-Entrée 30 Pf., zu den Concerten meistens 50 Pf.; Zoologischer Garten s. S. 18. — Ausserhalb der Stadt: Die Kaffeewirtschaften in der Eilenriede: Neues Haus, täglich Concert, Entrée 10 Pf.; List, Steuerndieb, Pferdeturm, Bischofshole, Kurhaus, Döhrener Turm. Zoologischer Garten (zum Malepertus), gute Restauration, regelmässig Sonntags, Mittwochs und Freitags Concert, Entrée 50 Pf. Kurhaus, dem Döhrener Turm gegenüber. Georgengarten auf dem Wege nach Herrenhausen; Parkhaus vor Herrenhausen. Lindener Berg (schöne Aussicht, gewaltige Wasserreservoir der städtischen Wasserleitung).

Badeanstalten: Hannoversche Badehalle, Friedrichstrasse 18 (Schwimmballen für Herren, für Damen; Wannensäler; Dampfbäder; römische Säder). Louisenbad, Louisenstrasse 5. Flussbäder in der Leine bei Schrader, in der Ihme in der städtischen Badeanstalt.

Sehenswürdigkeiten. Bei kürzerem Aufenthalt in Hannover empfehlen wir den im Folgenden gegebenen Gang durch die Stadt, der einen Morgen in Anspruch nimmt und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt bietet. Vorausgesetzt wird dabei, dass von den angeführten Sammlungen nur eine besichtigt werde. Einen Nachmittag erfordert ein Spaziergang nach Herrenhausen oder ein solcher nach der Eilenriede und dem Zoologischen Garten. Bei einem zwei- oder dreitägigen Aufenthalt kann alles in Augenschein genommen werden. Für die Abende wird dann durch das Theater und Concerte in Tivoli, Odeon und Palmengarten gesorgt. Im Königl. Theater finden täglich Vorstellungen statt mit Ausnahme der Monate Juni, Juli und August; im Residenz- und Stadttheater nur im Winter.

### 1) Gang durch Hannover.

Vor dem neuen Bahnhof liegt der Ernst-August-Platz; auf demselben die 1861 enthüllte Reiterstatue des Königs Ernst August (gest. 1851) von A. Wolff (mit Postament 10,7 m hoch). Ueber den Platz hinüber geradeaus durch die Bahnhofstrasse auf die schöne Georgstrasse, hier das Café Robby, daneben eine Wettersäule. Man gehe hier l. Auf dem grossen Theaterplatz das Königliche Schauspielhaus, eins der grössten in Deutschland (das Logenhaus fasst 1800 Zuschauer). Es ist 1845—1852 nach den Plänen von Laves und Molthan

erbaut. Vor dem Theater das 1877 errichtete Denkmal des Componisten Marschner von F. Hartzler. Man biege gleich hinter dem Theater l. ab durch die Anlagen (r. das Denkmal des ersten Directors der technischen Hochschule Karmarsch und des Arztes Stromeyer, beide von Rassau), auf die Sophienstrasse zu. In derselben liegt l. das von Hase erbaute Provinzial-Museum für Kunst und Wissenschaft, 1856 eröffnet. Entrée frei, Sonntags 11—2, Mittwochs 2—4 U. Sonst für 50 Pf. täglich (Freitags ausgenommen) von 11—1 U. Kunst- und historische Sammlungen. Im Erweiterungsbau die werthvolle Gemäldesammlung des verstorbenen Königs Georg V., sowie die 12000 Münzen enthaltende gräflich Knyphausensche Münzsammlung. Abstecher nach dem grade vor der Sophienstrasse liegenden Provinzial-Ständehaus. In die Sophienstrasse zurück und l. durch die Landschaftsstrasse auf den Georgsplatz; l. das Lyceum I und Realgymnasium I. (von Droste). Vor demselben die Schillerstatue von Engelhardt. Zum Aegidienplatz geradeaus weiter; r. hinüber und durch die Kümmelstrasse zur Töchterschule; hier r. ab durch Am Graben auf die Friedrichstrasse (l. freier Blick auf die Masch und den fernen Deister). Hier l. das Kestner-Museum, so genannt nach einem Bürger Hannovers, einem Enkel der aus Göthes Leben bekannten Charlotte Buff. Derselbe hatte seine werthvollen Sammlungen und eine bedeutende Geldsumme zu einem Museum bestimmt. Daselbst auch die werthvolle Culemannsche Sammlung. Geradeaus auf den Friederikenplatz. Vor demselben r. das neue Rathhaus und etwas weiterhin das Königliche Schloss von Laves. L. umbiegend auf den Waterlooplatz. Gleich vorn das Archivgebäude und das Denkmal des Generals v. Alten (gest. 1840) von Kümmel; weiterhin r. in einem tempelartigen Ueberbau die Büste des Philosophen Leibniz von Ramberg; r. und l. Kasernen und Zeughäuser (im neuen Zeughaus die Fahnenhalle mit den Fahnen der ehemals hannoverschen Armee). Am Ende des Platzes die 50 m hohe Waterloosäule, von Laves erbaut 1826 bis 1832. An den Aussenwänden unten die Namen der 800 bei Waterloo gefallenen Hannoveraner. Die Spitze der Säule, auf deren Altan man auf 188 Stufen

gelangt, ist mit einer aus Kupfer getriebenen 6 m hohen Siegesgöttin geziert (s. Notiz am Eingang der Säule). Prachtige Aussicht auf Stadt und Umgegend. (S. vom Waterlooplatz liegt Bella-Vista). Zurück auf den Friederikenplatz, durchs Schloss hindurch auf die Leinstrasse (r. das alte Palais); diese r. bis zur ersten Querstrasse; durch diese, die Dammstrasse, auf den Marktplatz. Hier r. das alte, kürzlich durch Hase restaurirte Rathhaus mit Rathskeller (Decorationen von H. Schaper); l. die Marktkirche, gothische dreischiffige Hallenkirche aus dem 14. Jahrh. mit einem 96 m hohen, mit Dachreiter versehenen Turm (lohnende Rundschau auf dem Turm, der beschwerlich zu besteigen ist; Schlüssel nebenan beim Küster, oben Wohnung der Turmwächter). Neben der Kirche das Denkmal Bödekers (von Dopmeyer), eines kürzlich verstorbenen verdienstvollen Geistlichen der Stadt. Von hier in N. Richtung die Schmiedestrasse. An derselben l. (Nr. 10) das Leibnizhaus (Leibniz' Wohn- und Iffland's Geburtshaus), ein interessantes Gebäude des 17. Jahrh. mit schönem Erker. Von hier weiter und dann r. auf die Osterstrasse. Diese r. bis zur neuen Karmarschstrasse und durch dieselbe auf die Georgstrasse und zum Bahnhof.

Bei längerem Aufenthalt sind besonders besuchenswerth: Die Synagoge von Oppler, per Pferdeisenbahn von der Georgstrasse aus durch die Göthestrasse über die Leine hinüber leicht zu erreichen. Die neue Christuskirche am Klagesmarkt (von Hase erbaut), eine dreischiffige gothische Hallenkirche mit Querschiff. Die Permanente Gewerbeausstellung (Brühlstrasse 1, nicht weit von der Göthestrasse, am r. Ufer der Leine; Entrée Sonntags 11—2 Uhr 10 Pf., Wochentags 11—3 Uhr 25 Pf.). Der Palmengarten an der Göthestrasse (s. oben). Der Friedhof der Gartenkirche mit den Gräbern der Charlotte Kestner (Werthers Lotte), des Malers Ramberg und der Karoline Herschel, der Schwester des grossen zu Hannover geb. Astronomen Herschel. Am Misburger Damm das Henriettenstift, an der Hildesheimerstr. die Blindenanstalt. Der Justizpalast an der Hallerstrasse hinter dem zweiten Bahnhofplatz. Dahinter am Volgersweg das Lehrerseminar und an der Leonhardstrasse das Kaiser-Wilhelms-Gymnasium; nicht weit davon das Zellengefängniss und die Leibniz-Realschule. Interessant ist ein grösserer Stein im Strassenpflaster der Knochenhauerstrasse (in der Nähe der Schmiedestrasse),

von dem aus man alle älteren Türme der Stadt sehen kann. Die sehenswerthen Häuser am Schiffgraben sieht man bei einem Spazirgange in die Eilenriede und nach dem Zoologischen Garten. Ebenso das neue Kriegerdenkmal.

## 2) Die nächste Umgebung der Stadt Hannover.

Vor allem besuchenswerth sind die Eilenriede und Herrenhausen.

Die **Eilenriede**, ein dicht an die Häuser der Stadt heranreichender, mehrere Stunden weit sich ausdehnender, 2500 Morgen grosser städtischer Forst, ist von den schönsten Fahrstrassen und bequemen Spazirwegen durchzogen und bietet allen in seinen herrlichen Waldpartieen Genuss und Erquickung. In demselben liegen die oben erwähnten Kaffeewirtschaften, welche man zum Theil auf einsamen Waldwegen erreicht, und der Zoologische Garten. Vom Bahnhof gelangt man dorthin, wenn man heraustretend l. die Strasse „Am Bahnhof“, dann l. unter der Bahn hindurch die Königstrasse und geradeaus weiter durch die Eilenriede r. sich haltend geht. (Am Ende der Königstrasse das neue Kriegerdenkmal von Volz [„die Provinz Hannover ihren im Kriege gegen Frankreich 1870/71 gefallenen Söhnen“]. Vorn in der Eilenriede l. das Burckhardt-Denkmal von Dopmeyer.) Entrée Freitags 75, sonst 50 Pf., am 1. Sonntag im Monat 30, Kinder die Hälfte. Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags Concert. Gute Restauration. Von hier auf schönen Waldwegen entweder r. hinter dem Garten nach Pferdeturm, Bischofshole, Döhrenerturm und von hier per Pferdeisenbahn zurück, oder l. nach Steuerndieb, List zur Cellerstrasse (mehrere Kasernen) und so zurück, oder direkt zurück durch die mit sehenswerthen Häusern geschmückte Strasse „am Schiffgraben“.

**Herrenhausen**, im NW. der Stadt gelegene Sommerresidenz der ehemaligen Könige von Hannover und Privateigenthum der Königlichen Familie mit Gartenanlagen, Gewächshäusern, Museum, Mausoleum u. dgl. m. Am bequemsten benutzt man die Pferdeisenbahn: Georgstrasse, Langelaube (r. das mit alten Ornamenten versehene Haus der Väter), Königsworther Platz, Herrenhäuser Allee. Eine vier-

fache Allee von Linden 2 km lang und über 50 m breit führt schnurgerade von der Stadt nach Herrenhausen. L. Villa Solms und der freundliche Georgsgarten mit schönen Baumgruppen, Teichen und Ausblicken auf die fernen Berge (vielbesuchte Kaffeewirtschaft). R. der frühere Marstall und das ehemalige Welfenschloss, jetzt technische Hochschule (das Schloss von Tramm, der Umbau von Hunaeus), dahinter Welfengarten (Milchwirtschaft beim Gärtner). Wo die Pferdebahn endet, gehe man in den Berggarten, eine berühmte botanische Anlage. Eintritt frei. Darin sehenswerthe Gewächshäuser (*Victoria regia*), vor allem das neue Palmenhaus (man ziehe an der Glocke), in dem sich über 200 verschiedene Species von Palmen befinden, darunter sehr seltene und eine 60 Jahre alte von 20 m Höhe. Hinten im Berggarten das Mausoleum mit den Grabdenkmälern des Königs Ernst August und seiner Gemahlin von Rauch (der Kastellan im Schlosse Nr. 1a). Am Ende der Herrenhäuser Allee das Schloss, gegen Ende des 17. Jahrhundert. erbaut; zur Seite r. (Nr. 4) das Welfenmuseum (Eintritt frei von 9—6 Uhr), mit Alterthümern des welfischen Fürstenhauses und des welfischen Landes. Nr. 5 königlicher Marstall (Isabellen und Weissgeborene). Hinter dem Schloss der grosse, in französischem Geschmack regelmässig angelegte Schlossgarten mit seinen Wasserkunstanlagen. Die Wasserkünste spielen am 2. Pfingsttage von 3—5½ Uhr, von da an Mittwochs und Sonntags im Juni und August 5—7, Juli 5½—7½, September 3—5 Uhr. Berühmt die grosse Fontäne, die gewöhnlich einen 44 m, bei ausserordentlicher Kraftanwendung einen bis 67 m hohen Strahl emporschleudert. Im Garten Orangerie. Rückweg nach der Stadt zu Fuss durch den Georgsgarten.

Ueber die Eilenriede hinaus 1½ St. von der Stadt (Weg über Pferdeturm und Kirchrode) liegt der 1679 angelegte Thiergarten, in welchem sich über 100 Stück Damhirsche befinden. Sonn- und Festtags halten in der Nähe des Wildgartens Extrazüge. Eintritt frei. Whs. — Der Lindener Berg liegt an der Westseite von Linden, ¼ St. von der Station Linden, ½ St. vom Mittelpunkt der Stadt. Fussweg dahin von Linden durch den Altenschen Garten. Rundschau vom Dachpavillon des Kaffeehauses. Daneben das 1878 fertig



gewordene städt. Wasserwerk. — p. Bahn in 45 Min. nach Nordstemmen (Bahn Hannover - Cassel). Von hier in 35 Min. auf bequemem Wege über Leinebrücke zu der am Abhange des bewaldeten Schulenburger Berges malerisch gelegenen Marienburg, einer Privatbesitzung der früheren Königin Marie von Hannover. Das aus grauem Sandstein in „mittelalterlich idealisirtem Burgenstil“ erbaute Schloss ist von Hase entworfen, von Oppler vollendet. Auf schönen Waldwegen gelangt man von der Burg aus in N. Richtung in 15 Min. zu einer Kaffeewirtschaft, die im Sommer des Nachmittags geöffnet zu sein pflegt. Vor dem Restaurationsgebäude schattige Plätze mit prächtiger Aussicht. — Der Benter Berg, 2 St. von Hannover, von Station Ronnenberg (Bahn Hannover-Altenbeken) in  $\frac{3}{4}$  Stunden zu erreichen. Am Berge über dem Dorf Bente Restauration Erichsruh); freundliche Aussicht. Auf der Höhe des Berges mit weiterer Aussicht der Mathildenturm. — Der Bettenser Garten 15 Min. von der Station Weetzen (dieselbe Bahn). Whs. mit freundlichem Garten.

Andere Ausflüge in die nähere Umgebung Hannovers, auch in die Gebiete der Leine und Innerste in L. Puritz, der Hannoversche Tourist, 1886. Weitere Ausflüge nach dem Deister, der Weserkette und darüber hinaus in das Wesergebiet bringen die folgenden Abschnitte.

### b. Der Deister.\*)

Viel besucht wird von Hannover aus der Deister (auch wohl grosser Deister genannt zum Unterschiede vom kleinen Deister, den wir immer Saupark und Osterwald nennen werden). Derselbe, zwischen Hannover und den Weserbergen liegend, wird wohl von Haste aus (Stat. der Bahn Hannover-Minden), besonders jedoch von den Stationen der Altenbekener Bahn aus bestiegen.

Die Altenbekener Bahn führt vom Bahnhof in einem Bogen südlich um Hannover herum nach Linden, der ersten Station dieser Strecke, und läuft dann in SW. Richtung über Stat. Ronnenberg nach Stat. Weetzen, wo sich r. die Deisterbahn abzweigt, welche in Haste die Bahn Hannover-Minden trifft. Die Stationen dieser ganz am Fusse des Deisters hinführenden Bahn, Wennigsen, Egestorf, Barsinghausen und Nenndorf, gestatten ein schnelles Erreichen des Waldes. Aber

\*) Pflanzen: *Pyrola uniflora*; *Polygala depressa*; *Carex maxima*; *Calamagrostis arundinacea*; *Botrychium lunaria*; auf dem Bielstein *Epipactis rubiginosa*; *Epipogon aphyllus*; *Cypripedium Calceolus*; *Ranunculus polyanthemos*.

nicht bei allen Zügen in Weetzen bequemer Anschluss! Die Hauptstrecke umgeht von Weetzen aus in einem weiten Bogen nach S. den Deister (r. oben Dorf Lüdersen). Hier folgen auf einander die Stationen Bennigsen, Völksen (gewöhnlich Eldagsen genannt, obgleich dieser Ort über eine St. S. von dem Bahnhof liegt) und Springe. Von diesen Stationen wird besonders Springe zu Touren in den Deister benutzt. Am bequemsten liegt diese Station für alle diejenigen, welche von Hameln kommen. Von Hannover aus macht man die Hinfahrt gern nach einer Station der Deisterbahn, die Rückfahrt von Springe. Vom 1. April—15. Oktober werden Deister-Rundreisebillets zu ermässigten Preisen, Hinfahrt nach Wennigsen, Egestorf, Barsinghausen, Nenndorf, Bennigsen, Rückfahrt von Springe oder umgekehrt, ausgegeben. Sonntags Extrazüge bis Nenndorf.

Der Deister beginnt in der Gegend von Bennigsen und erstreckt sich in NW. Richtung in einer Länge von 22 km bis Nenndorf. Im Kahlenberge beim Steinkrug erreicht das Kammgebirge eine Höhe von 307 m, im Höfeler bei Wennigsen eine solche von 416 m. Von S. her schliesst sich eine breite Bergmasse an den Deister an, die im Ebersberg sich bis zu einer Höhe von 368 m erhebt und unmittelbar vor dem Hauptgebirgszuge in ein kleines Plateau (Cöllnisch-Feld) ausläuft. Das ganze Gebirge, das bis auf den Rücken hinauf schön bewaldet ist und die herrlichsten Waldspaziergänge bietet, verläuft vom Kahlenberge an fast horizontal, ohne erhebliche Einschnitte, so dass die Hauptstrassen von Hannover nach Hameln und Rinteln, wie auch die Eisenbahn das Gebirge umschreiten. Der Rücken des Waldgebirges ist stellenweise breit und verflacht sich, besonders nach NO. hin allmählich; daher würde ein mit dem Gebirge nicht genau bekannter Wanderer, vor allem auf der Strecke vom Nordmannsturm bis Nenndorf, sich leicht verirren, wenn nicht überall Wegweiser und Zeichen an den Bäumen die Wege angäben. Der Deister gehört der Wälderformation (Wealdenformation) an; in vielen Steinbrüchen wird ein feinkörniger, gelblich weisser Sandstein gebrochen, der die Hauptmasse des Gebirges bildet; und die bis 90 cm mächtigen Kohlenflötze werden in vielen Kohlenruben (bei Bredenbeck, Egestorf, Barsinghausen, Bantorf u. anderen) abgebaut. Auch Salzwerke giebt es am Fusse des Gebirges (Rodenberg und Munder).

**3) Stat. Egestorf (60 Min. Fahrt) — Annaturm (90 Min.) —  
Cöllnisch-Feld (25 Min.) — Deisterpforte (65 Min.) —  
Springe (30 Min.)**

Man gehe 3 Min. an der Bahn her auf Wennigsen zu, dann r. über die Bahn hinüber den grade auf den Deister

zuführenden breiten Waldweg; über eine Waldstrasse hinüber; bald darauf nicht r. (Kohlenbergwerk), sondern gradeaus. Nach 15 Min. ganz l. dem breiten Wege nach, auf demselben in 12 Min. zur Försterei Georgsplatz (Whs.). Freundliche Anlagen. Neben dem Teiche Denkmal eines von Wilddieben erschossenen Försters. Nun r. die neue Waldstrasse hinauf (l. von derselben der Quickborn, eine schöne, wasserreiche Quelle im Waldesschatten; Zeichen an den Fichten). Oben (45—50 Min.) gehe man l. (Wegweiser) in 10 Min. zum Annaturm. Zu empfehlen ist aber ein Abstecher nach der Mooshütte (Jägerhütte). Von Egestorf kommend gehe man bei dem Wegweiser in derselben Richtung weiter über den Kamm hinüber ein paar hundert Schritte abwärts. Bei der Mooshütte prachtvoller Waldblick. 100 Schritte tiefer kohlen-säurehaltige Quelle (Mooshüttenborn). Nun wieder zurück auf den Kammweg zum Annaturm. Das in jungen Tannen etwas l. vom Wege stehende, kürzlich ausgebesserte und erhöhte Holzgerüst liegt auf der höchsten Erhebung des Deisters, dem Höfeler (402 m), dicht dabei ein Messungsgerüst. Schönste Rundschau auf dem Deister.

Zur Orientirung: Der Rücken des Gebirges läuft hier genau von SO. nach NW. Ziemlich genau NO. Hannover mit Linden und die weite Ebene, beinahe N. das Steinhuder Meer und die Rehburger Berge, NW. die Bückeberge, an die sich W. die Weserkette anschliesst; im SW. der Süntel mit dem Süntelturm. Im S. die Obensburg, der Ith, Osterwald, Kahnstein u. s. w. Was dieser Aussicht ihren besonderen Reiz giebt, das ist der nach allen Seiten weithin sich erstreckende Wald.

Von hier den Kammweg weiter in SO. Richtung. Nach 8 Min. r. hinunter den Fussweg, immer gradeaus, über eine Waldstrasse hinüber, an einer Köhlerstelle vorbei. 15 Min. bis Cöllnisch-Feld.

Mitten im Walde gelegenes Forsthaus mit freundlichem Garten und angenehmen Sitzplätzen. Erfrischungen zu haben. Herrliche Waldspaziergänge nach allen Seiten.

Weg zur Deisterpforte (die Bäume mit D kenntlich gemacht): Aus dem Hause heraustretend gehe man durch den Garten und gradeaus über die Chaussee hinüber auf die neue Waldstrasse. Entweder nun auf dieser weiter, an mehreren

Meilern vorbei und nach 30 Min. den Fussweg schräg l. (Wegweiser), nach 5 Min. ins Gatter und weiter den Zeichen folgend bis an den Abhang (aber nicht hinunter); dann r. in 15 Min. zu einem freien Platze, wo früher ein Aussichtsgerüst stand. Oder gradeaus die Buchenallee bis zum Gatter (10 Min.); hindurch und r. am Waldessaum hin; nach 30 Min. nicht l. hinunter, sondern ziemlich gradeaus, den Zeichen folgend, und so in 10 Min. dorthin. Von hier zur **Deisterpforte** führt ein Schlangenweg in etwa 15 Min. hinunter.

Wirtschaft von Ch. Bauer; freundliche Anlagen mit schöner Aussicht auf den Thalkessel von Springe und das Thal der Leine; Logis, Sommerpension (pro Tag *M* 3.50).

Zur Stadt Springe geht man am nächsten, r. sich haltend, in 20 Min.; zum Bhf. in 30—35 Min., wenn man sich l. am Waldessaum hält, dann den Fahrweg bis zur Bahn verfolgt, hinübergeht und bald l. abbiegt auf den Bhf. zu.

**4) Stat. Barsinghausen** (75 Min. Fahrt) — **Nordmannsturm** (1 St. 20 Min) — **Annaturm** (1 St. 20 Min.) — **Springe** (2 St.).

In **Barsinghausen** (3100 E.) ein Stift für adlige Damen (früher ein Augustinerkloster für Mönche und Nonnen, zuerst um 1200 erwähnt) und eine dem Uebergangsstil angehörende, ganz aus Sandsteinquadern hergestellte Kirche aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, eine der ältesten Hallenkirchen Niedersachsens. Der am Rande des Bergwaldes lieblich gelegene Ort ist das Ziel vieler Touristen, die besonders von hier aus den Deister bereisen. Hier befindet sich die Direktion der Kohlenwerke am Deister; empfehlenswerth ein Besuch der unweit des Bhf. gelegenen Grube „Klosterstollen“.

Hôtel zum Deister bei Tatge, unmittelbar am Wald gelegen: Garten, bequeme Waldwege mit angenehmen Sitzplätzen; beliebte und gerühmte Sommerpension (von 4 *M* an pro Tag). Neben dem Gasthof Badeanstalt mit Bädern aller Art, auch Schwimmbassin.

Von dem Gasthof (Schlüssel zum Turm mitnehmen) hinauf zu den 8 Linden (10 Min.). Hier l. von der Fahrstrasse den Fussweg (nachher wieder Fahrweg) den Deister hinauf (Wegweiser). Oben auf dem Kamme (65 Min.) l., am

Steinbruch (Teufelskammer) vorbei, in 5 Min. zum **Nordmannsturm** (etwas r. vom Wege).

Der Turm, von C. Nordmann aus Hannover 1862—1863 erbaut, 1881 durch Blitzschlag zerstört, 1882 wieder aufgebaut, bietet von seiner Plattform eine ähnliche Aussicht wie der Annaturm. Schlüssel zum Turm beim Bahnhofs-inspector in Egestorf, im Deisterhôtel in Barsinghausen und beim Gastwirt Nagel in Nienstedt. Sonntags pflegt der Turm bei gutem Wetter geöffnet zu sein. 250 Schritt SO. vom Turm Quelle mit gutem Wasser. Sonntags sind oben meistens Erfrischungen zu haben.

Weg zum **Annaturm** (Zeichen an den Bäumen C. u. A.-Th.): In O. Richtung den Kammweg hinunter bis zur Chaussee (Egestorf-Nienstedt, 20 Min.); gradeaus weiter den Kammweg (unterwegs l. eine Quelle) bis zu einer zweiten Waldstrasse; hinüber und bald r. der Turm (1 St.). Man gehe diesen Weg bei heissem Wetter nicht gerade um die Mittagszeit. Das Weitere in T. 3.

Zum Nordmannsturm gelangt man auch von Egestorf aus, wenn man die Chaussee nach Nienstedt und auf der Höhe des Gebirgskammes den Kammweg r. hinauf zum Turm geht. Vom Nordmannsturm kann man auch in NW. Richtung zum Nienstedter Fussweg zurückgehen und demselben l. hinunter nach Nienstedt folgen, von wo eine Waldstrasse l. nach Cöllnisch-Feld führt. Ein direkter Weg nach dem Annaturm führt oberhalb des Deisterhôtels l. ab auf die Chaussee Egestorf-Nienstedt (Zeichen C. u. B. an den Bäumen).

### 5) Bad Nenndorf.

Das Bad Nenndorf liegt 71 m über dem Meer am Westabhange des Galenberges, eines Ausläufers des Deisters, in der zur Provinz Hessen-Nassau gehörenden ehemaligen Grafschaft Schaumburg. Gesunde, gegen Ostwind geschützte Lage; freundliche Umgebung.

Unmittelbar neben dem Bade das Kirchdorf Gross-Nenndorf (6000 E.) mit neuer romanischer Kirche, 5 Min. davon Klein-Nenndorf. Nenndorf ist Stat. der Deisterbahn. Vom Bahnhof zum Bade schattenloser Weg von 12 Min. Die Fremden können auch von Haste, Station der Bahn Hannover-Minden, vorher bestelltes Privatfuhrwerk benutzen (Fahrt von 30 Min.). Postverbindung mit Haste und Rodenberg 2 mal tägl. in 50 und 30 Min., mit Lauenau 1 mal tägl., mit Münder 1 mal tägl., von Rodenberg nach Rinteln 1 mal tägl. in 3 $\frac{1}{2}$  St.

Das vom Kurfürsten Wilhelm I. seit 1787 angelegte, unter königlicher Verwaltung stehende Bad ist eins der kräftigsten Schwefelbäder Deutschlands. 4 starke, gasreiche Schwefelquellen zu Trink- und Badekuren; kräftige in hölzernen Röhren von der königl. Saline Rodenberg hergeleitete Soole zu Soolbädern, dazu Gasbäder (Inhalationssäle), Douchen, Schwefelschlambäder, russische, römische und Strahl-Bäder, sorgfältig zubereitete Ziegenmolke und dgl. Der Schlamm wird im Herbst dem grossen natürlichen Schwefelmoorlager bei Algesdorf (40 Min. v. Nenndorf) entnommen, gereinigt und in grossen Reservoirs aufbewahrt.

Das Bad wird mit Erfolg gebraucht bei Gicht und Rheumatismus, Hautkrankheiten, Katarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane u. dgl. Zahl der Badegäste in den letzten Jahren 1500.

Die Kuranlagen liegen dicht beisammen. Auf der einen Seite der Strasse der grosse, wohlgepflegte Park mit schattigen Promenaden, geschützten Plätzen und freundlichen Aussichtspunkten, und ausser dem Marstallgebäude einige Logirhäuser: Das Schlösschen und das neue Kurhaus (das alte brannte 1874 ab); auf der andern Seite die Esplanade, Trinkhalle, Wandelbahn, das kleine Logirhaus, der „grosse Bau“, das Badehaus mit etwa 40 bequem eingerichteten Badezimmern und die Arkaden (in ihnen der Kursaal, Speisesaal u. dgl.). In der Esplanade spielt die Kurkapelle 3 mal täglich während der Saison (vom 15. Mai — 30. Sept.); häufig finden auch Militairconcerte statt.

Fiskalische Logirhäuser (Pächter E. A. Munzel) giebt es mehrere mit vielen, die verschiedensten Ansprüche befriedigenden Logirräumen. Feststehende, von der Brunnen-direction bestimmte Preise, grösste Sauberkeit und Ordnung. Ein Zimmer zu 7—21, im Kurhaus und Schlösschen zu 15 bis 36 *M* wöchentlich. In den beiden fiskalischen Hôtels Cassel (Pächter: G. Rühle) und Hannover (Pächter: H. Bremer) Mittagstisch 1 Uhr à 2 *M* (für Passanten à 2½ *M*), Pension für eine Woche (Wohnung und Verpflegung) à 36—40 *M*, für Kinder à 20 *M*; volle Beköstigung ohne Wohnung für den Tag à 3½ *M*. Im Hôtel Hannover, das neu gebaut und mit einem freundlichen Garten versehen ist, auch ein einfacherer Mittagstisch um 12 Uhr à 1—1½ *M*. Logirhaus des Dr. Ewe, zum Aufenthalt von Gästen auch im Winter bestimmt. Einfaches Logis in Privathäusern in Gross-Nenn-

dorf, auch in Klein-Nenndorf im Gasthof zur Schaumburg (Heimburg) (Pension à 3—4 *M*).

Kurtaxe für die Dauer der Saison (hat auch jeder Fremde zu zahlen, der sich länger als 8 Tage in N. aufhält): 1. Kl. = 1 Ps.: 10 *M*; 2: 15 *M*; jede weitere 3 *M* mehr. 2. Kl. = 1 Ps.: 3 *M*; jede weitere Ps. 1 *M* mehr. Kinder unter 10 Jahren, Dienerschaft und Arme sind von der Zahlung befreit.

Preise für die Bäder: 1 Schwefel-Wasser-, Sool- und gemischtes Bad: 1,20—2 *M*; 5 Schwefel-Schlamm-bäder 11.50—18 *M*; 1 Douchebad 1.20—2.30 *M*; 1 Gasbad 0.60 *M*; 1 russisches oder römisches Bad 1.80—2.50 *M*. Dazu Trinkgeld. Für die Molken tägl. 50 Pf. Für Kinder sind die Preise geringer; auch Freibäder.

Näheres bei der Königlichen Brunnendirection. Vgl. auch Rigler, Bad Nenndorf 1888.

Spaziergänge: Park; Landwehr (20 Min.); dahin führt eine prächtige Buchenallee mit freier Aussicht (ländl. Wirtschaft); Wichtringhausen, 15 Min. von der Landwehr, mit Schloss und Park des Freiherrn von Langwerth-Simmern; Bahnhof Nenndorf (Bahnhofsrestauration); über Klein-Nenndorf (Pappelallee) nach dem hessischen Rodenberg (Lindenallee) (35 Min.), einer Stadt von 2000 E. (Gasthaus zur Stadt Stockholm) mit bedeutender Saline und Gradirwerken, Geburtsort des Dichters J. Rodenberg; Rodenberger Mühle und Felsenkeller; das Tannenwäldchen (s. T. 6).

Weitere Ausflüge: 1) Haste: 10 Min. p. Bahn, 75 Min. zu Fuss; Haster Wald (schwarze Rehe). 2) Wunstorf (2930 E.; Rathskeller); hier bestand schon im 9. Jahrh. ein Stift; längere Zeit war W. Hauptort der gleichnamigen Grafschaft. Interessante, in ihren Hauptbestandtheilen dem romanischen Stil angehörende Stiftskirche, grossentheils aus dem 12. Jahrh., kürzlich restaurirt. Von Haste aus 12 Min. Eisenbahnfahrt. 3) Das Steinhuder Meer. Von Wunstorf 2 mal tägl. Post in  $\frac{5}{4}$  St. nach Steinhude (Rathskeller, Chocoladefabrik); 4 mal tägl. nach Hagenburg in  $\frac{5}{4}$  St. (4 mal täglich zurück.) Auch directe Fahrt von Nenndorf aus mit Privatfuhrwerk über Sachsenhagen nach Hagenburg in etwas über 2 St.

Fuhrwerk beim Logirhauspächter Munzel, den Hôtelbesitzern, dem Oekonomen Kramer in Gr. Nenndorf und anderen. Zweispänner: für den ganzen Tag 15 *M*, für den halben Tag 9 *M*; dazu Chaussee- und Trinkgeld.

Das Steinhuder Meer wird von Steinhude oder von Hagenburg aus (Deutsches Haus bei Wirth) befahren. Die Erlaubniss zur Besichtigung des Wilhelmsteins muss vorher eingeholt werden.

Das Steinhuder Meer, ein Binnensee von etwa 7,5 km Länge und 5,5 km Breite und einer durchschnittlichen Tiefe von 4 m, liegt grösstentheils auf Lippeschem Gebiet. Im N. und W. Moore; hier daher ein Aussteigen nicht rathsam. In dem See liegt auf einer künstlichen Insel das vom Grafen Wilhelm von Lippe 1761—1765 als Musterfestung angelegte Fort Wilhelmstein. Hier war ehemals eine von demselben Grafen gegründete Kriegsschule, in der Scharnhorst seine militärische Ausbildung erhielt. Es werden angeblich noch 4 von den 6 kleinen goldenen Kanonen gezeigt, die der Graf seiner ausgezeichneten Dienste wegen von Portugal erhielt. Sehenswerthe Geschütz-Modell-Kammer (vom Grafen Wilhelm angelegt). Gutes Portrait des Grafen Wilhelm. Beim Verwalter Erfrischungen zu haben. Das Meer ist zu Fuss von Wunstorf aus in  $1\frac{1}{2}$ , von Lindhorst aus in  $2\frac{1}{2}$  St. zu erreichen.

4) **Bad Rehburg** (Rehburger Brunnen) nicht weit vom Steinhuder Meer, in der Nähe der Stadt Rehburg (1223 E.), freundlich am Abhange der schön bewaldeten Rehburger Berge 100 m über dem Meeresspiegel gelegen.

Gasthöfe: Walsens Hôtel; Hôtel Knoop; Menckes Hôtel. Von Wunstorf über Hagenburg nach Rehburg 1 mal, in der Kurzeit 4 mal tägl. Post in  $2\frac{1}{4}$  St. Der Fussgänger fährt am besten die erste Strecke bis Hagenburg, geht von da aber zu Fuss.

In Rehburg sind zwei erdig-salinische Eisenquellen und gute Molke; ausserdem Fichtennadelbäder. Das Bad wird besonders von Lungenkranken und Nervenschwachen besucht. Zimmer zu 5—25 *M* wöchentlich; volle Pension zu 4—5 *M*; Mittagstisch zu  $1\frac{1}{2}$ —2 *M*. Kurtaxe für eine Person 10 *M*, für 2 16 *M*, für jede Person mehr 4 *M*. Kinder unter 10 Jahren, Dienstboten und Arme frei. Preis für ein einfaches Mineralbad 1 *M*, für Molke 70 Pf. Durchschnittliche Frequenz 1280, wirkliche Kurgäste 800. Schöne, schattige Spazirgänge; freundliche Aussichten vom Georgenplatz, Marienplatz, Loccumerplatz, besonders vom Wilhelmsturm (Schlüssel in dem darunter liegenden Forsthouse). Dauer der Saison vom 1. Mai—1. Oct. Auskunft ertheilt der Königl. Bade-commissarius.

Von Rehburg etwa 2 St. entfernt liegt das Kloster Loccum, als Cisterzienserkloster 1163 gegründet, Ende des 16. Jahrh. in ein protestantisches Predigerseminar umgewandelt. Sehenswerth vor allem die grossartige Klosterkirche, die bedeutende Bibliothek und der grosse Waldpark. Gastwirtschaft Buschmann (gut).

5) Ausflüge in den Deister von Barsinghausen, Egestorf, Wennigsen aus s. T. 3. 4. 8., zu Fuss über das Tannenwäldchen s. T. 6. 6) Touren mit Hülfe der Bahn von Bückeburg



aus nach dem Harrl und nach Eilsen, nach Minden, der Porta, Oeynhausens; oder mit Privatfuhrwerk nach der Arensburg und Steinbergen, den Bückebergen (Walter), der Paschenburg, dem Hohnstein u. s. w. (s. die Touren 28—50). 7) Touren von Münden aus (bis dahin Post oder Privatfuhrwerk) nach Hameln, Ohrberg, Pyrmont u. s. w. (s. Touren 16—22 und 56).

**6) Stat. Nenndorf (1 St. Fahrt über Haste) — Springe (6 $\frac{1}{4}$  St.).**

Wer den ganzen Deister von Nenndorf bis Springe (grösstentheils im schattigen Hochwald) durchstreifen will, benutze die Bahn über Haste nach Nenndorf und steige von hier zunächst zum **Tannenwäldchen** hinauf. Vom Bhf. nach dem Bade 12 Min. (Chaussee). (Der Schlüssel zum Turm beim Badeinspector; wer den Turm besteigen will, nehme einen Knaben mit, der den Schlüssel zurückbringt). Man gehe die am Hôtel Hannover aufwärts führende Chaussee nach der Landwehr bis zum ersten Feldwege r. (10 Min.). Diesem folge man 23 Min. und gehe dann im Buchenwalde r. ab den Fussweg, der im Bogen r. herumführend bequem zu den Tannen und dem Schutzhaus leitet (12 Min.). Weite Aussicht, etwas umfangreicher von dem dicht daneben stehenden Turm: Hannover, Steinhuder Meer, Bückeberge, Süntel u. s. w.; bei klarem Wetter sind sogar die Schlosstürme von Celle zu erkennen. Denselben breiten Fussweg zurück und gradeaus in 10 Min. zur Quelle. Einsames Waldthal mit Teich und Quelle, Sitzplätzen und einer Mooshütte. Von hier weiter über die Brücke und den ansteigenden Fussweg l. (bald Wegweiser: Barsinghausen), immer gradeaus. So gelangt man in 30 Min. durch schönen Buchenhochwald zur **Heisterburg** (gleich hinter der Waldlichtung (333 m).

Es sind dies Wälle, wie es scheint, altsächsischen Ursprungs, welche sich mit Unterbrechungen gegen 100 m weit nach S. erstrecken und im SW. mit der Hauptburg, einem geschlossenen Quadrat von 350 m Umfang, ihr Ende finden. Die Wälle sind meistens wohl erhalten und haben durchschnittlich, von der Grabensohle gemessen, eine Höhe von 5—6 m. Gleich vorn, neben der Schiesshütte, befindet sich eine Quelle, und es begleiten die Wälle auch weiter aufwärts Wasserläufe. Ohne Frage sind es Reste eines germanischen Heerlagers, das mit anderen ähnlichen in Verbindung gebracht wird (vgl. Oppermanns Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen).

Dem Fussweg folgend gelangt man bald aus dem ersten Befestigungswerk heraus und gehe nun den schmalen Fussweg gradeaus weiter in S. Richtung, die Fortsetzung des Walles r. lassend, bis auf den Kamm des Gebirges: 10 Min. (B. an einer Buche). Nun schräg l. und nach einigen Min. r. (N. T. am Baum). Man halte sich immer oben auf dem Kamme, ohne sich durch ablaufende betretene Fusswege irre machen zu lassen; Grenzsteine bezeichnen den Weg. Nach etwa 45 Min. (A. T. an den Bäumen) beim Stein Nr. 63 einige Schritte r. zur Alten Taufe, einem Felsblock mit Vertiefung, der den Heiden als Opferaltar, den Christen als Taufstein gedient haben soll.

Auf den Kammweg zurück und bald darauf l. (N. T. an den Bäumen) in 20 Min. nach dem **Nordmannsturm**. Ueber den weiteren Weg s. T. 4.

7) **Stat. Wennigsen** (50 Min. Fahrt über Weetzen) — **Annaturm** (97 Min.) — **Cöllnisch-Feld** (25 Min.) — **Stat. Münder** (85 Min.).

Zum grösseren Theil schattige Wege.

Vom Bhf. in den Ort hinein, an dem Kloster vorbei und r. zum Gasthaus zur Pinkenburg (mit Garten, ländlich — einfach, gut) in 12 Min.

In Wennigsen ein Stift für adlige Damen (früher Augustiner-Nonnenkloster, 1224 zuerst erwähnt) mit einer interessanten Kirche, deren älteste Theile dem Ausgang der romanischen Periode angehören.

Von hier gradeaus weiter den chausvirten Landfahrweg in S. Richtung, nachher r. sich haltend. Bis ans Gatter 25 Min.; hindurch und gradeaus weiter (r. neben dem Fahrweg angenehmer Fussweg). Nach 15 Min. bei dem ehemaligen Kohlenbergwerk r. und auf diesem Wege in 35 Min. auf den querlaufenden Kammweg. Auf diesem r. in 10 Min. zum **Annaturm**. Von hier nach **Cöllnisch-Feld** s. T. 3.

Von hier nach Münder: Man gehe die Chaussee in W. Richtung. Bei der Gabelung l. In 20 Min. durch das Gatter, dahinter 5 Min. l. am Gatter her bis zu einem breiten Waldwege. Diesen r. Nach 15 Min. dicht vor dem Waldessaum gehe man den schmalen Fussweg l., der bald in einen breiteren

Weg mündet. Auf ihm, links sich haltend, in 20 Min. an den Rand des Waldes. Schöner Blick auf das Thal. Nun in 25 Min. nach dem unten liegenden **Münder**.

Die Stadt Münder (beinahe 2300 E.) wird schon in einer Urkunde vom Jahre 1033 erwähnt. Hier ein altes Salzwerk mit Gradirwerken, das kürzlich zur Anlage eines Soolbades geführt hat. Badehaus mit Anlagen unten im Orte. Mässige Preise. Rathskeller (Nolte), gut und billig; ebenso im Gasthaus bei Brockhoff. Einmal täglich Post nach Lauenau in 1½ St. In den Gasthöfen wird Fuhrwerk besorgt. Omnibus zu allen Zügen nach dem Bhf., der 30 Min. von der Stadt entfernt ist.

**8) Stat. Bennigsen (40—50 Min. Fahrt) — Steinkrug (35 Min.) — Kahlenberg (55 Min.) — Annaturm (95 Min.) — Springe (2 St.)**

Die erste Strecke schattenloser, nachher meistens schattiger, aber beschwerlicher Weg. Vom Bhf. 4 Min. an der Bahn hin nach Hameln zu, dann r. hinüber, der Chaussee nach. Bei der kreuzenden Chaussee l. Bis zum Steinkrug 30 Min.

Gasthof zum Steinkrug bei J. v. Elling; angenehme Sommerpension, lohnende Spaziergänge in den Deister. In der Nähe Glashütte (im Comptoir Erlaubniss zur Besichtigung). L. von der Chaussee von Bennigsen hierher liegt die Bennigser Burg, ein altgermanisches Befestigungswerk, aus der umfangreichen Hauptburg, der Vorburg, mehreren Vorwällen und einem Aussenwerk bestehend. Die Wälle sind meistens gut erhalten.

Von hier zum Kohlenberge: Chaussee nach Springe. Nach 10 Min. die chaussirte Strasse (die alte Chaussee nach Springe) r. Auf ihr in 15 Min. zum Bergwirthshaus „Glückauf“. Hier r. den breiten Fahrweg, auf dem man, r. sich haltend, in etwa 30 Min. zu einem Vermessungsstein, der Höhe des Kalenberges, gelangt (weite Aussicht). Der direkt vom Steinkrug hierherführende Weg ist schwer zu finden. Der weitere Weg nach dem Annaturm erfordert grosse Aufmerksamkeit. Von jenem Steine ab führt den Rücken des Berges entlang, bald in Tannen hinein ein anfangs breiter Weg in 25 Min. zu dem mit schönen Buchen bewachsenen Bielstein (338 m). L. Weg nach Springe hinunter. Hier suche man allmählich die Höhe zu gewinnen und halte sich oben auf dem betretenen Fussweg l. (Grenzstein). Nach

25 Min. führt wiederum in einer Schlucht l. ein Weg hinunter nach Springe. Hier suche man r. den Rücken zu gewinnen (Grenzstein). Auf demselben (r. Tannen) in 25 Min. auf eine Waldstrasse (Wennigsen-Cöllnisch-Feld); hinüber und in 20 Min. zum Annaturm. Das Weitere s. T. 3.

**9) Stat. Springe** (1 St. Fahrt) — **Cöllnisch-Feld** (65 Min.) — **Annaturm** (35 Min.) — **Cöllnisch-Feld** (25 Min.) — **Deisterpforte** (65 Min.) — **Springe** (30 Min.).

Lohnende Tour, an einem Nachmittag bequem zu machen, fast immer im schönsten Hochwald. Auch von Hameln aus (30 Min. Fahrt) sehr zu empfehlen.

Vom Bhf. 5 Min. neben der Bahn her auf Hameln zu; dann (Wegweiser) r. ab den chaussirten Weg, direkt auf den Wald zu (25 Min.) (l. Müllers Ruh, Bänke am Waldesrand). 300 Schritt in den prächtigen Buchenwald hinein dem Wege nach. Dann über die Brücke l. Gleich dahinter den Fussweg schräg r. den Berg hinan (Zeichen an den Bäumen). Oben gradeaus bis an die Tannen; dann l. bis ans Gatter. Hier einige Schritte r. zur Gatterthür (25 Min.), hindurch und die Waldstrasse l. (man kann hier auch r. gehen bis auf den Rücken des Gebirges (10 Min.) und auf diesem l. in 20 Min. zum Annaturm). An der r. Seite bilden die weit über den Weg ragenden, wagerecht sich ausbreitenden Zweige der Buchen ein Walddach, wie man es selten findet. Bis zum Forsthause **Cöllnisch-Feld** 10 Min. Ueber Cöllnisch-Feld und den Weg zur Deisterpforte s. T. 3. Weg von Cöllnisch-Feld zum **Annaturm**: Aus dem Forsthause heraustretend gehe man l. um die Häuser herum und dann den kleinen Fussweg in NW. Richtung, zuerst etwas abwärts, allmählich hinauf; über einen Waldfahrweg hinüber, immer gradeaus den Berg hinan. Auf dem Kamme (25 Min.) gehe man noch 8 Min. l. Hier l. in Tannen das Gerüst. Zurück s. T. 3.

**10) Stat. Springe** (1 St. Fahrt) — **Cöllnisch-Feld** (65 Min.) — **Annaturm** (35 Min.) — **Nordmannsturm** (80 Min.) — **Barsinghausen** (50 Min.).

S. T. 9. Vom Annaturm den Kammweg weiter, nach 8 Min. über die Waldstrasse (Wegweiser) hinüber, in 45 Min.

zur Chaussee (Egestorf-Nienstedt). Auf dieser einige Schritte l., dann den ersten Weg r. hinauf. In 25 Min. zum **Nordmannsturm**, der einige Schritte l. vom Wege in Tannen steht. Der Weg hierher um die Mittagszeit grossentheils schattenlos und beschwerlich. Der Turm bei gutem Wetter Sonntags geöffnet. S. T. 4. Von hier 5 Min. den Kammweg weiter; dann (Wegweiser) den Nienstedter Fussweg r. hinunter nach Barsinghausen (45 Min.). S. T. 4.

### c. Osterwald und Saupark (kleiner Deister).

Diese sehr besuchenswerthen Gebirgszüge sind am bequemsten zu erreichen von den Stationen Springe, Eldagsen und Münder der Bahn Hannover-Altenbeken und von den Stationen Mehle, Osterwald und Coppenbrügge der Bahn Vienenburg-Löhne aus. Wer das Gebirge ganz durchstreifen will (Tour von 1 Tage), thut am besten, von Osterwald aus die Tour zu machen, weil eine Fütterung der Wildschweine sehenswerth ist, dieselbe aber immer gegen Sonnenuntergang und zwar nach Springe zu stattfindet. Rundreisebillets von Hannover aus.

Der Osterwald beginnt in der Gegend von Mehle und steigt in NW. Richtung als ein breiter Rücken allmählich zu einer Höhe von beinahe 325 m an. Nach einer Einsenkung setzt sich der Gebirgszug in einem schmaleren Kamme, dem Nesselberg (360 m), bis an das Thal der Hamel fort. Das Gebirge gehört der Wälderformation (Wealdenformation) an und ist reich an feinem, festem Sandstein und bis 1 m mächtigen Kohlenflötzen. Mit diesen Gebirgskämmen hängt unmittelbar zusammen ein in derselben Richtung sich erstreckendes Gebirge, das ebenfalls durch ein Querthal in zwei Gebirgsrücken zerfällt. Es sind dies der Wülfinghäuser Klosterforst im SO. (bis 390 m) und der Saupark (der kleine Deister, bis 310 m) im NW. Dieses nach NO. steil abfallende Gebirge besteht aus Gesteinen des weissen Jura und zeigt eine Reihe schroffer Dolomithfelsen. Es wird durch das Thal der Haller (mit Springe) von dem geologisch hiermit zusammenhängenden Deister getrennt. \*)

Schöner Hochwald bedeckt fast das ganze Gebirge. Von der Holzmühle an bis in die Gegend von Springe sind 1573 ha mit einer 2 $\frac{1}{2}$  m hohen Steinmauer eingefriedigt, in welcher an Stellen, wo Chausseen hindurchführen, mächtige eiserne Thore sich befinden. Sind diese geschlossen, so kann der

\*) Pflanzen: Cynoglossum montanum.

Fussgänger auf daneben angebrachten hölzernen Treppen ins Innere gelangen. In diesem Wildpark werden Hirsche und Rehe, vor allem aber Wildschweine gehegt. Letztere werden das ganze Jahr hindurch, erstere wenigstens im rauhen Winter an besonderen Stellen gefüttert, und es ist ein hoher Genuss einer solchen Fütterung beizuwohnen. S. das Folgende.

**11) Stat. Springe** (1 St. Fahrt) — **Holzmühle** (direct gegen 2 St., über das Gebirge 2 St. 45 Min.) — **Stat. Springe** (1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> resp. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> St.).

Vom Bhf. der Telegraphenleitung nach bis mitten in die Stadt **Springe**: 15 Min.

Springe (früher Hallerspringe) liegt in dem vom Saupark, Ebersberg und Deister fast ganz umschlossenen Thal der in die Leine fließenden Haller. Die Stadt (2700 E.) gehörte mit dem ganzen Thalkessel den Grafen von Hallermund, die in der Nähe von Springe auf dem Hallermundskopfe ihre Burg hatten, kam aber sammt dem Schlosse in der Stadt 1411 an das Haus Braunschweig.

Meyers Hôtel (gut und preiswürdig); Rathskeller (Woltmann).

In S. Richtung aus der Stadt heraus, die Chaussee nach dem Jagdschloss, in dem der Kaiser bei den im Herbste stattfindenden Jagden zu wohnen pflegt. Eine Oberförsterei befindet sich daneben. Bis hierher schattenloser Weg von 35 Min. Hier entweder gradeaus weiter die prächtige Waldchaussee (durch das Mauerthor) in <sup>5</sup>/<sub>4</sub> St. zur Holzmühle (ein r. abgehender Fussweg schneidet eine Biegung der Strasse ab). Oder viel lohnender, aber weiter und beschwerlicher, bei nassem Wetter nicht zu empfehlen: Unmittelbar vor dem Schlosse r. ab, die Gartenmauer entlang durch das Mauerthor (das im Sommer geöffnet zu sein pflegt), r. unter Kastanien dem schwach chausvirten Waldwege nach. Bis auf den Kamm 25 Min. Nun l. den Rasenweg. Nach 2 Min. l. Bank (etwas zerfallen) mit Aussicht: Fratzschersruh.

Unterhalb Felsenpartie, des Landgrafen Küche genannt. Etwas r. unterhalb ein zur Zeit waldfreier Kegel. Dies jener Hallermundskopf, auf dem die schon im 12. Jahrh. erwähnte, 1435 zerstörte Burg der Grafen von Hallermund stand. Von der Burg sind nur ganz unbedeutende Reste von Mauerwerk gefunden.

Den Weg weiter hinauf; nach 5 Min. die Waldlichtung etwas r. (aber nicht hinunter). In 20 Min. immer langsam

bergan zum Wildgatter. Hier r. Hochwald, l. steiler Abfall des Berges. **Prächtige Aussicht** auf den Wald und die Ebene (Hannover, Brocken). Weiter das Gatter hart l. lassend ungefähr 30 Min. Dann bis zur äussersten Ecke des Berges: 10 Min. (Drakenberg). Ueberraschend schöner Waldblick. Von hier eine Strecke zurück und dann l. hinunter (Wegweiser), möglichst l. sich haltend. Unten auf der Chaussee l. bis zum Mauerthore, hindurch und gerade auf die **Holz-mühle** zu: 20 Min.

Die Holzmühle, im Thal des Gehlebachs freundlich gelegen, mit schattigen Plätzen am Teich, mitten im Walde. Einfaches Whs. (auch ein paar Betten). Lohnende Spaziergänge nach allen Seiten.

Zurück nach Springe: Chaussee nach N.; gleich in den Wildpark, am Forsthause vorbei, hart an der Mauer her. Nach 12 Min. den Fussweg l. (Wegweiser: Springe). Nach 20 Minuten über den breiten Weg hinüber (Wegweiser), in 10 Min. auf die Strasse. Dieser nach, aus dem Park heraus (20 Min.) und am Jagdschlosse vorbei in 45 Min. zum Bahnhof.

Wer die Körnung der Wildschweine sehen will, erkundige sich in der Holzmühle nach Zeit und Ort. Dieselbe findet gegen Sonnenuntergang, im Sommer bald nach 6 Uhr statt. Eine Hauptkörnungsstelle war bis dahin in der Nähe des Parkthors nach Alvesrode zu. Man gelangt dorthin, indem man die angegebene Chaussee nach Springe weiter verfolgt (nicht den Fussweg l.) und die zweite Waldstrasse r. bis zum Gatterthor benutzt (dort Whs. und Wohnung des Parkwärters). Von hier erreicht man am schnellsten über Alvesrode den Bhf. Völksen-Eldagsen (50 Min.). Unter Umständen bekommt man bei der Körnung 200 Wildschweine und darüber zu sehen.

Von der Holzmühle kann man auch die Chaussee in O. Richtung nach Eldagsen gehen (Whs. im Rathskeller) und von hier nach dem Bhf. bei Völksen die Post (2 mal tägl. in  $\frac{3}{4}$  St.) benutzen.

**12) Stat. Osterwald** (von Elze 15 Min., von Hameln 35 Min. Fahrt) — **Weisser-Stein** ( $1\frac{3}{4}$  St.) — **Barenburg** (45 Min.) **Holzmühle** (80 Min.) — **Stat. Springe** ( $1\frac{3}{4}$  St. resp.  $2\frac{1}{2}$  St.)

Sehr lohnende Tour von  $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$  St. fast immer im Walde. Unterwegs an mehreren Stellen Erfrischungen zu haben. Trockenes Wetter nöthig. Von Hannover aus Hinfahrt nach Elze und von hier nach Osterwald, zurück von

Springe oder Eldagsen. Von Hameln aus Hinfahrt nach Osterwald, zurück von Springe.

Vom Bhf. Osterwald an der Bahn her nach Hameln zu: 5 Min. Dann die Chaussee r. (Zuckerfabrik und Kalkofen). Wo die Chaussee anfängt hinunterzuführen, Fussweg l. ab; 25 Min. bis zum Gasthaus Dahle (einfach — gut, auch Logis).

**Osterwald** ist ein hoch und freundlich gelegener, weithin sichtbarer Ort mit bedeutenden Kohlengruben, Steinbrüchen und einer Glashütte.

Eine freundliche Aussicht auf Lauenstein, Ith, Kahnstein hat man wenige Min. hinter dem Wirthshaus vor einem Eichenwäldchen neben der Signalglocke für die Bergleute und Steinbrucharbeiter.

Weg nach dem Weissen-Stein (ein aufmerksamer Wanderer wird nach der folgenden Beschreibung und nach den Zeichen an den Bäumen finden; wer einen Führer nimmt, sei vorsichtig; zum Theil wissen die Leute wenig Bescheid): Vom Whs. die Chaussee hinauf an der Glashütte, dem Hüttenstollen (Besichtigung gestattet) und den Bremsbergen (zum Hinunterschaffen der Kohlen) vorbei: 10 Min. Gleich dahinter Wald. Wo die Wege auseinandergehen (5 Min.), gehe man den mittleren, betretenen Weg durch die niedrigen Tannen hindurch in N. (Wegweiser), dann bei der Gabelung den Weg r. in NO. Richtung. Nach 8 Min. unter niedrige Buchen. Nach 5 Min. breiter Fahrweg. Diesen gehe man l. aufwärts. Bei der Gabelung des Weges halte man sich r. (Wegweiser) und ebenso weiter oben. Nach 15 Min. (Wegweiser) r. und gleich darauf den Fussweg r. Bald gelangt man wieder auf einen Fahrweg, dem man folgt, immer r. sich haltend. So kommt man auf einen Grasweg, der zum **Weissenstein** führt (30 Min.). (Wegweiser an einem Baumstumpf). Man hat schliesslich einige Schritte hinunterzusteigen und gelangt so zu Sitzplätzen: Weite Aussicht nach NO. Hier der steilste Abfall des Ahrensberges, dessen höchste Spitze 388 m hoch ist.

Vorn Wald. Dahinter ganz r. Mehle, genau im O. Elze mit dem Leinethale; dahinter der Hildesheimer Wald; l. davon die Marienburg, Hannover; ganz l. Eldagsen, Deister u. s. w.



Weg nach der Barenburg (bequem, fast immer im Hochwald): Zurück zum Baumstumpf und nun den Rasenweg, den man gekommen. Nach 9 Min. scharf nach r., der deutlichsten Wegspur nach. Am Rande des Hochwaldes (3 Min.) Wegweiser: Wasserfall. Hier zwei Wege. Beschwerlich ist folgender: Direct den Abhang hinunter; an der Strasse unten eine Bank neben dem im Hochsommer ganz winzigen Wasserfall; von hier die Strasse hinauf bis zur Höhe und oben Fussweg r. Bequemer ist der andere Weg: Beim Wegweiser l. ab, man halte sich immer hart r. am Bergesrand. So in 8 Min. (unterwegs mehrere Bänke) ohne Steigen an die Strasse, die man gleich überschreitet. Nach 1½ Min. Wegweiser: Burckhardt'splatz (in 4 Min. zu erreichen, aber ganz zugewachsen). Nach 7 Min. oben auf dem Kamm des Gebirges Gabelung des Weges. R. in 10 Min. nach der Barenburg. Aber besser erst l. in 3 Min. nach der **Königskanzel**. Dort Aussicht auf den Wald in NW. Richtung, eine der schönsten dieser Art im ganzen Wesergebiet. Zurück in 13 Min. zur **Barenburg**. Pavillon mit Bänken. Steile Felsen. Umfassende Aussicht nach N., ähnlich der am Weissen-Stein. Es befindet sich hier noch ein ausgedehnter, aus alter Zeit herrührender Steinwall mit Graben.

Von hier nach der Holzmühle 2 Wege, beide etwa 80 Min. Der eine fast immer durch Hochwald ohne Aussichten und Ortschaften; der zweite über Wülfighausen, nachher am Waldessaume hin mit freundlichen Aussichten, zum Theil sonnig.

1) Denselben Weg zurück bis zur Wald-Chaussee: 18 Min. Hier r. Nach 8 Min. auf eine querlaufende Waldstrasse. Diese l. Nach 10 Min., wo die Strasse stark l. sich wendet, r. ein Häuschen steht, geradeaus weiter, die Tannen hart r. lassend. Nach 3 Min. wieder auf eine Waldstrasse, die in 40 Min. zur Holzmühle führt.

2) Von der Barenburg nach dem Waldkater: Vom Pavillon ab r. den breiten Weg hinunter, sich immer l. haltend. Bis zur Restauration Waldkater 15 Minuten: ländliche Wirtschaft mit schönen Sitzplätzen und Halle (Klunder aus Eldagsen).

In O. Richtung, 10 Min. von hier Wülfighausen. Hier war ein in der Mitte des 13. Jahrh. gestiftetes Kloster

für Augustinerinnen, das 1593 säcularisirt wurde. Die jetzigen aus dem Jahre 1740 stammenden Klostergebäude werden von Stiftsdamen bewohnt. Dem alten, durch Brand grossentheils zerstörten Kloster gehört noch die Kirche an (grösstentheils aus dem 14. Jahrh.). 7 Min. vom Waldkater, 15 Min. von Wülfighausen ein kleines Bad (Schwefelbrunnen): Schwefelquelle zu Trink- und Badekuren. Auch Salz-, Fichtennadel-, Malz-Bäder. Unterkommen (bei sehr bescheidenen Ansprüchen) auf dem Brunnen (Brunnenpächter Rockahr) und besonders in dem nahen Eldagsen (s. T. 13).

Vom Waldkater in 65 Min. zur Holzmühle. Man gehe in W. Richtung hart am Waldsaum hin; zum Theil schöner Laubgang (nach etwa 20 Min. kann man nach l. abbiegend (Wegweiser) einen Abstecher in die Drachenschlucht machen, s. T. 13); in 35 Min. auf die Chaussee; dieser nach, l. sich haltend, in 30 Min. zur Holzmühle.

Den directen Weg nach Springe s. T. 11. Ueber den Drakenberg und den Rücken des Sauparkes nach Springe: Von der Holzmühle in den Wildpark; gleich dahinter Chaussee l. (Wegweiser), den ersten Weg hinter dem Steinbruch (7 Min.) r. hinauf (Wegweiser). Ueber eine Waldstrasse und gleich dahinter r. Bis auf den kahlen Bergvorsprung 20—25 Min. Hier (Drakenberg) schöne Aussicht. Nun wieder zurück, etwas hinunter. Dann, das Gatter hart r. lassend, am Saume des Hochwaldes hin. Bis zu einer Waldstrasse 30 Min. Hinüber und gradeaus weiter. Umfassende Aussichten. Nach 15 Min. r. an den Abhang heran, hier auf dem Kamme weiter. Nach 5 Min. Fratzschersruh. Nach 3 Min. den querlaufenden Weg r. hinunter; bis an die Mauer gegen 15 Min. Das Thor im Sommer stets geöffnet. (Ist es geschlossen, so suche man r. auf die Chaussee zu kommen.) Hindurch und auf Chaussee l. nach Springe Bhf. (45 Min.).

**13) Stat. Springe-Holzmühle** (2—2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St.) — **Drachenschlucht** (1 St.) — **Barenburg** (50 Min.) — **Stat. Mehle** (1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> St.) — **Stat. Elze** (1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St.) — **Stat. Eldagsen** (1 St. u. <sup>3</sup>/<sub>4</sub> St. Postfahrt).

Der Weg zur Holzmühle s. T. 11. Von hier nach der Drachenschlucht: Ueber den Bach; dahinter Chaussee l., genau nach O. Nach 30 Min., wo die Chaussee stark l. sich wendet, r. ein Waldweg abbiegt, führt gradeaus (W. an den Bäumen) ein Fussweg durch junge Buchen (Nonnenweg). Nach 5 Min.

Bänke mit freundlicher Aussicht („Am Duckstein“): Gradeaus die Marienburg, r. Wülfinghausen. Den angenehmen Fussweg noch 8 Minuten weiter. Dann die Waldstrasse r. Nach 12 Min. l. über den Bach und gleich dahinter r. in die **Drachenschlucht**. In 8 Min. hindurch und wieder auf die Waldstrasse. Hinüber und bergan zum „Steinernen Herzen“ (Felsblock). Von hier führt ein steiniger Fusspfad zur **Königskanzel** hinauf (gegen 15 Min.). Ueberall Wegweiser und Zeichen an den Bäumen. Von hier nach der **Barenburg** s. T. 12. Absteher nach dem Weissen Stein in 45 Min., von da den directen Fussweg hinunter nach dem **Waldkater** in 30 Min. Von der Barenburg direct hinunter nach dem **Waldkater** s. T. 12. Entweder von hier zurück nach der Holzmühle (s. T. 12) und von hier zurück nach Springe. Oder am Waldessaum nach Wülfinghausen und von hier die Chaussee nach Stat. Mehle ( $\frac{5}{4}$  St.) oder Stat. Elze ( $1\frac{3}{4}$  St.) (Gasthaus zum deutschen Hause bei Temme; Meyers Hôtel); oder auch nach Eldagsen (1 St.).

Eldagsen, Hauptstadt der alten Grafschaft Hallermund, eine Stadt von 2500 E., liegt 1 St. von dem Bhf. Völksen-Eldagsen entfernt. Zweimal täglich führt hin und zurück ein Postomnibus in  $\frac{3}{4}$  St. für 50 Pf. Whs.: Zum Rathskeller; Tivoli, hier wird auch Fuhrwerk besorgt.

**14) Stat. Münder** (1 St. 6 Min. Fahrt von Hannover, 18 Min. von Hameln aus) — **Holzmühle** ( $2\frac{3}{4}$  St.) — Stat. **Völksen-Eldagsen** (95 Min.).

Weniger zu empfehlende Tour; denn beinahe  $1\frac{1}{2}$  St. schattenloser Weg. Man geht vom Bhf. nach der Stadt zu, die erste Strasse r. nach Hachmühlen (30 Min.). Hier l. nach Neustadt (5 Min.), gradeaus weiter nach Altenhagen (30 Min.). Hier gleich r. durch das Dorf hindurch bis an den Wald (15 Min.). Da l., immer der Strasse nach. Von hier schattiger, bald in prächtigen Wald führender Weg. 20 Min. bis zum Forsthaus Morgenruh (Erfrischungen zu haben), noch 60 Min. bis zur **Holzmühle**.

R. auf dem Nesselberge steht ein mächtiger Baum, den man besonders von der Gegend um Hameln und weiter sieht (Weidmannsruh). Die Aussicht aber zugewachsen. In der Nähe Fütterungsstelle der Wildschweine.

Von hier nach Springe s. T. 11 u. 12. Nach Stat. Eldagsen: Durch das Gatter, drinnen Chaussee r. In 25 Min. zu einem Forsthaus. Hier (abkürzend) geradeaus weiter den Grasweg in 20 Min. auf eine Waldstrasse (oder bei schlechtem Wetter die Chaussee l. und bei der Gabelung r.) und diese r. bis zum Gatter (Parkwärter, Whs., in der Nähe Fütterungsplatz). Hindurch und geradeaus weiter in 20 Min. nach Dorf Alvesrode (Storchnester) und hier (r. sich haltend, nachher l.) in 30 Min. zum Bhf.

15) Stat. Coppenbrügge (30 Min. Fahrt von Elze, 20 Min. von Hameln aus) — Holzmühle (1½ St.) — Springe (2 St.). Vom Bhf. in die Stadt.

Der Flecken Coppenbrügge, 1300 E., Hauptort der ehemaligen Grafschaft Spiegelberg, wird schon im 11. Jahrh. erwähnt. Von der alten Burg der Grafen, deren letzter 1557 in der Schlacht bei St. Quentin fiel, sind noch Wall und Grabenanlagen, in denen das Amthaus liegt, Wappenschilder und Mauerreste vorhanden. Hier übernachtete auf seiner ersten Reise nach Holland 1697 Peter der Grosse und traf mit der Kurfürstin von Hannover und ihrer Tochter, der Kurfürstin Sophie Charlotte von Brandenburg zusammen. (Interessante Briefe der beiden).

Whs.: Menge (ländlich gut). Am Fusse des Ith Holzapfel (Felsenkeller).

An der N. Seite des Ortes führt r. die Chaussee nach Dörpe, von hier weiter, bald im Walde nach der Holzmühle. (Abkürzender Fussweg l.).

Von hier nach Springe s. T. 11.

## II. Hameln.

Die Stadt Hameln an der Weser mit 13000 E., Knotenpunkt der Hannover-Altenbekener und Löhne-Vienenburger Bahn, ist für eine Reise durch den nördlichen Theil des Weserberglandes der gegebene Mittelpunkt. \*)

Hier öffnet sich das Thal zu einer schon weiteren, von waldreichen Bergen umkränzten, für üppige Fluren und wohlhabende Ortschaften Raum lassenden Ebene; hier reiht sich

\*) Pflanzen: *Epimedium alpinum*; *Bunias orientalis*; *Tunica prolifera*; *Callitriche platicarpa*; *Bryonia alba* u. *dioeca*; *Euphorbia Lathyris*; *Orchis variegata*; *Gnaphalium nudum*.